



Evangelische Kirchengemeinde  
Monheim

# Unsere Gemeinde

in Baumberg, Monheim und Hitdorf



1-2014

„Christus ist auferstanden,  
er ist wahrhaftig auferstanden!“

Lukas 24

# Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Psalm 73,28



„Herzlichen Glückwunsch!“ Wir wünschen anderen gerne Glück und freuen uns, wenn jemand uns selbst beglückwünscht. Nicht nur zum Geburtstag, auch bei besonderen Anlässen: eine bestandene Prüfung, eine neue Arbeitsstelle, ein neues Auto, ein Lottogewinn und vieles mehr. Wir spüren, dass das Lebensglück weit mehr ist als materieller Wohlstand. Zum glücklichen Leben zählen auch ganz wesentlich Gesundheit, sinnvolle Arbeit, genügend Freizeit, Freundschaften und Familie, aber auch Selbstvertrauen in den eigenen Lebensweg und Anerkennung durch andere. All das ist aber nun nicht einfach machbar und verfügbar. Unser Glück haben wir nicht für alle Zeit gepachtet. Es kommt auf uns zu, ist manchmal flüchtig und kommt unvorhergesehen zurück. Dann will das Glück von uns ergriffen und festgehalten werden. Man kann es eben auch verspielen. Viele Bücher unserer Zeit behandeln genau dieses Thema: Wie kann mein Leben in glücklichen Bahnen verlaufen? Was soll ich selbst dazu beitragen?

Der christliche Glaube, der sich aus der Weisheit der Bibel speist, sieht das Lebensglück ebenfalls als etwas an, das ich nicht fest besitzen kann. Mein Glück kommt von außen, von Gott. Ja, Gott selber schenkt mir ein glückliches Leben. Deshalb suche ich mein Glück bei Gott. Das ganze Leben suche ich Gott, bin ich auf dem Weg zu Gott. Nie habe ich IHN fest im Griff, kann IHN niemals beherrschen. Es ist wie in einer guten Partnerschaft: Das Vertrauen steht im Mittelpunkt. So setze ich meine Zuversicht auf Gott, mache mit IHM täglich Erfahrungen. Alles, was so im Alltag passiert, bringe ich mit Gott in Verbindung: das Schöne und auch das Schwere. Ich bin also niemals nur auf mich gestellt. Auch in leidvollen Tagen, wenn mich Angst und Zweifel quälen, bin ich Gott nahe. Denn ER hält mich in seiner Hand geborgen und weiß letztlich den besten Weg für mich. Dieses Gottvertrauen zu haben, ist für mich der beste Weg zum Glücklichen.

Ihr Pfarrer Till-Karsten Hesse



Konfirmation  
1913

Konfirmation  
2013



# *Konfirmation*

Geschichte – Gegenwart – Zukunft

Im Mai ist es wieder soweit. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim werden dann in den Kirchen und Gemeindezentren vor den Altar treten. Laut Definition handelt es sich bei der Konfirmation (lat. confirmatio „Befestigung“, „Bekräftigung“) um eine feierliche Segenshandlung in der evangelischen Kirche. Diese Segnung markiert den Übertritt ins kirchliche Erwachsenenalter.

---

### Geschichte

---



Die evangelische Konfirmation geht auf den in Straßburg wirkenden Reformator Martin Bucer zurück und ist erstmals 1539 in der hessischen Ziegenhainer Kirchen-

zuchtordnung formuliert. Martin Luther selbst hatte die Firmung beziehungsweise die Konfirmation abgelehnt. Nach Luther bedurfte die Taufe keiner weiteren Ergänzung. Stattdessen sollte es eine Einführung in den Katechismus geben.

Anstöße zur Entwicklung der evangelischen Konfirmation kamen letztlich durch die reformatorische Täuferbewegung, die die Taufe als persönliches Bekenntnis zum Glauben verstand (Gläubigentaufe) und die Kindertaufe als unbiblisch ablehnte. Martin Bucer entwickelte als Kompromiss das Modell der Konfirmation, die die Kindertaufe beibehielt, jedoch eine persönliche Taufbestätigung durch den Konfirmanden enthielt. Die Ziegenhainer Kirchen-

zuchtordnung nennt sechs wesentliche Punkte der Konfirmation:

- Erinnerung an die Taufe
- Prüfung über die wichtigsten Stücke der christlichen Lehre
- Bekenntnis der Konfirmanden
- Handauflegung
- Fürbitte
- Zulassung zum Abendmahl

---

### Gegenwart

---

Die Vorbereitung auf die Konfirmation dauert in Monheim etwa eineinhalb Jahre.

Traditionell findet der Konfirmandenunterricht einmal wöchentlich statt und wird von einem der Pfarrer oder der Diakonin abgehalten. In den letzten Jahren werden daneben andere Formen wie Blocktage am Samstag praktiziert. Gemeinsame Freizeiten haben für die Konfirmandenzeit eine große Bedeutung. In einigen Bezirken wirken auch Ehrenamtliche, jugendliche Mitarbeiter und Eltern am Unterricht mit.

Im Konfirmandenunterricht sollen Glaubensinhalte behandelt werden. Die Kirche in ihrer ganzen Vielfalt zu erfahren und zu verstehen – durch klassischen Unterricht, Besuche sowie Begleitung während einer Phase der Pubertät – ist das Hauptanliegen der Konfirmandenarbeit.

Den Abschluss des Unterrichts bildet der Vorstellungsgottesdienst, der mit den Jugendlichen gemeinsam erarbeitet wird und damit ihr Verständnis eines Themas zeigt.

Die Konfirmation wird im Rahmen eines Festgottesdienstes vollzogen, in



dem Konfirmanden ihren Glauben öffentlich bekräftigen sollen. Damit wird an ihre Taufe als Kind angeknüpft, bei der Eltern und Paten stellvertretend für sie den Glauben bekannt haben. Dies geschieht durch das Sprechen des apostolischen Glaubensbekenntnisses.

Die Konfirmanden empfangen den Segen durch Handauflegung sowie einen biblischen Konfirmationspruch, der sie weiter durch ihr Leben begleiten soll. Danach (heute oft auch am Vorabend oder zu einem anderen geeigneten Zeitpunkt) nehmen sie häufig zum ersten Mal am Abendmahl teil.

Die Konfirmation hat mittlerweile vier Bedeutungen bekommen:

- die persönliche Bestätigung der Taufe und damit das bewusste Ja zum christlichen Glauben und zur Kirchengemeinschaft
- Abschluss des kirchlichen Unterrichtes mit Vorstellungsgottesdienst
- Zulassung zum Abendmahl
- Eintritt ins Erwachsenenleben (Patenamt und Wahlrecht)

Die Konfirmation wird kirchenrechtlich als Übertritt zum mündigen Kirchenmitglied gesehen.

---

## Zukunft

---

Die rheinische Kirche hat in einer Handreichung zur Konfirmation einige Eckpunkte für den Konfirmandenunterricht herausgestellt. Daraus im

Folgenden zusammengefasst die wichtigsten Aspekte.

Unter dem Stichwort Partizipation wird in der Broschüre betont, dass



Konfirmandinnen und Konfirmanden als gleichberechtigte und kompetente Partnerinnen und Partner wahrgenommen werden sollen.

---

## Inklusion – eine Utopie?

---

„Bislang fehlten meist Menschen mit geistiger Behinderung“, heißt es an anderer Stelle in der Handreichung. Allgemein wird dabei mehr Mut zur Vielfalt und Unterschiedlichkeit einfordert. Inklusion, die volle und gleichberechtigte Teilhabe aller am Lernprozess, sei ein hohes Ziel, vielleicht sogar eine Utopie. Dennoch sei es lohnend, „sich auf den Weg zu machen, damit Vielfalt und Unterschiedlichkeit zum Segen für alle werden“.

**Anne Becker**

# Konfirmation 2014

**Sonntag, 4. Mai, 10 Uhr,  
Altstadtkirche,  
Pfarrer Till-Karsten Hesse**

Isabelle Anders  
Daniel Bietz  
Michael Bietz  
Farina Birkner-Brzoskowski  
Darleen Förster  
Jessie Förster  
Marcel Jex  
Maike Mittler  
Ana Trepels



Lukas Motzfeld  
Nils Theveßen

**Sonntag, 11. Mai, 10 Uhr,  
Altstadtkirche,  
Pfarrer Falk Rüdiger Breuer**

Emily Flemming  
Leo Gregorowius  
Marcel Krings  
Owen Napoli  
Katja Niggemeier  
Pia Schneider  
Fabian Henneke  
Pauline Kley  
Nicola Männel  
Tom Meuten  
Jeremy Minkenberg

**Sonntag, 18. Mai, 10 Uhr,  
Altstadtkirche,  
Pfarrer Falk Rüdiger Breuer**

Leander Abend  
Pia Ballay  
Imke Bätjer  
Victor Braun  
Leonie Bremer  
Dayna Hilberoth  
Sally Schorn  
Moritz Schwenk  
Sonja Franzen  
Jonas Peters  
Finja Roese

*Taizé-Tag im Rückblick*

# Ein Stück Taizé in Monheim

**Ein kleines Dorf im französischen Burgund ist der Ausgangspunkt für geistliche Impulse, die seit mehr als 70 Jahren in alle Welt ausstrahlen. Taizé, das ist Heimat für wöchentlich mehrere Tausend junge Menschen, die unzählige Fragen mitbringen, denn in Taizé ist es nicht peinlich, sie zu stellen und nach Gott zu suchen. Und auch Erwachsene, die an den Gottesdiensten dieser ökumenischen Gemeinschaft das Undogmatische und die Konzentration auf das Wesentliche schätzen, kommen hierher, jene, die früher schon als Jugendliche kamen, wie auch solche, die die Gemeinschaft auf dem burgundischen Hügel erst später für sich entdeckten.**

Ein Stück Taizé gibt es seit geraumer Zeit auch in Monheim. Nicht nur, dass es seit einigen Jahren einmal monatlich ein ökumenisches Taizé-Gebet in der katholischen Marienkapelle gibt. Mit dem Dienstantritt von Pfarrer Till-Karsten Hesse ist nun auch noch mehr Taizé-Begeisterung in die evangelische Gemeinde eingezogen. Einmal monatlich findet dort nun ebenfalls ein Taizé-Gebet statt.

Den Höhepunkt aber bildete im letzten Herbst ein ganzer Taizé-Tag, der am 16. November im Johann-Wilhelm-Grevel-Haus stattfand. Wer Taizé bereits kennt, wird damit auch immer die schönen mehrstimmigen, meditativen Gesänge verbinden. Und so waren bereits die Proben zu diesem Tag unter der Leitung von Gisela Schmelz ein Genuss.

Am Veranstaltungstag selber informierte Till-Karsten Hesse in einem videogestützten Vortrag über die Geschichte und die Gemeinschaft von Taizé. Angela Mitschke-Burk, Gemeindeferentin in der katholischen Gemeinde, ist im Vor-

jahr mit einer Jugendgruppe in Taizé gewesen. Sie stellte einige der Erfahrungsberichte der Jugendlichen vor.

---

## Erlebnisse der besonderen Art

---

Dreimal täglich Gottesdienst in der Kirche: Wie schräg ist das denn? Das dachten sich wohl viele der Jugendlichen, die an dieser Fahrt teilgenommen hatten – um schließlich in dem bewusst einfachen Leben, den Gesprächsgruppen, den Gebeten und dem praktischen Miteinander im Alltag, wo Jeder und Jede etwas zum Gelingen des Gemeinschaftslebens beiträgt, zu entdecken, dass die Botschaft des rund zweitausend Jahre zählenden Evangeliums keinesfalls angestaubt ist.

In einem dritten Vortrag stellte Heike Brohm anhand von Bildern die Arbeit einer kleinen Gruppe von Taizé-Brüdern vor, die im Nordosten von Brasilien, dem ärmsten Teil des Landes, inmitten eines Slums leben, arbeiten und den Nachbarn durch soziale Unterstüt-

zung, Bildungsangebote, eine „Offene Kindertür“ und das geistliche Leben der Gemeinschaft zur Seite stehen.

Den Abschluss des Tages bildete eine „Nacht der Lichter“. Der Gottesdienstraum des sonst so nüchternen Gemeindezentrums erstrahlte im Kerzenschein und in leuchtenden Orangetönen, ganz wie auch im französischen Taizé. Ein besonderes Zeichen der Verbundenheit war ein Grußwort, das Bruder Rudolf von der Taizé-Gemeinschaft im brasilianischen Alagoinhas an die Besucherinnen und Besucher des Taizé-Tags gesandt hatte und das zu Beginn des Gottesdienstes vorgelesen wurde. Während des Gottesdienstes wurden die geprobteten Taizé-Lieder, begleitet von jungen Instrumentalisten, gesungen. Die rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgten für wunderschöne Gesänge und verwandelten zum Abschluss den Raum in ein Lichtermeer: Jede und Jeder hatte eine Kerze, und das Licht verbreitete sich von Nachbar zu Nachbar. Am Ende wurde noch eine Kollekte zugunsten der von den Taizé-Brüdern betreuten Kinder in Alagoinhas eingesammelt: ganze 266,70 Euro kamen zusammen. Die Taizé-Gemeinschaft in Brasilien hat sich sehr über dieses große Engagement zugunsten der Kinder gefreut.

Taizé ist ohne Ökumene nicht vorstellbar. Deshalb war für die evange-

lischen Gemeindeglieder die Teilnahme der katholischen Geschwister von besonderer Bedeutung. Wie schön, dass solch gegenseitiges Wohlwollen und freundschaftliches Interesse zwischen den Konfessionen auch in Monheim existiert. Das ist sicher die beste Basis für noch zahlreiche Aufgaben im Dialog zwischen Katholiken und Protestanten.

Die nächste „Nacht der Lichter“ findet im Übrigen in der katholischen Gemeinde in St. Johannes am 16. November statt. Also wer mag: ruhig schon einmal den Termin vormerken.

Denn so viel steht jetzt schon fest: Auch die evangelischen Christen sollen willkommen heißen werden.

**Heike Brohm**



**Die Musikgruppe (von links): Sarah Busemann, Gisela Schmelz, Svenja Schönweiß, Till-Karsten Hesse und Elena Velu**

**Die nächsten Termine für Taizé-Ge bete im EKl-Haus und in der Marienkapelle finden sich im Gottesdienstplan am Ende dieses Heftes.**



## Der Kammerchor „en tour“ in Paris

Die Idee, eine Chorfahrt nach Paris zu unternehmen, entstand bei den ersten Proben zu Duruflés „Requiem“, das der Monheimer Kammerchor für ein Konzert Ende November in Köln vorbe-



**Erschöpft in der Metro: Angela Schweitzer und Hilke Prömper**

reitete. Die Sängerinnen und Sänger hatte die Neugier gepackt: Man wollte dem Schaffensort des Komponisten einmal ganz nahe sein. Chormitglied Hans Allmendinger übernahm dankenswerterweise die Organisation der Fahrt, und so ging es am Freitag, 15. November, mit dem Thalys nach Paris.

Erstes Highlight war der beleuchtete Eiffelturm in der Nacht, der zudem noch vom Vollmond geküsst wurde.

Die Chormitglieder entwickelten recht schnell Routine im Metrofahren. Das war auch nötig, denn die Unterbringung lag im Pariser Süden. So pendelte man hin und her zwischen der Innenstadt und Bourg-La-Reine.

Am Samstag wurde dort vom Chor eine Messe in der Eglise St. Gilles musikalisch mitausgestaltet. Nach dem Auftritt organisierte Freundeskreis Bourg-La-Reine einen Empfang für die Monheimer Gäste. Der Bürgermeister dankte allen für ihr Engagement und sprach die Hoffnung aus, dass im Gegenzug eine Abordnung aus Frankreich kommenden Herbst Monheim besucht.

Der Sonntagmorgen wurde von den meisten für eine kurze Stadtführung genutzt. Man traf sich schließlich in der Eglise St. Sulpice, wo der weltberühmte Organist Daniel Roth auf „seiner“ Cavallé-Coll-Orgel ein kurzes Orgelkonzert gab. Die Orgel in St. Sulpice ist mit 102 Registern die größte von Aristide Cavallé-Coll erbaute und hat mittlerweile den Weltkulturerbe-Status erreicht.

Am späten Nachmittag ging vom Pariser Nordbahnhof der Zug zurück nach Köln.

Beim Konzert in Köln konnte man deutlich noch etwas von der Inspiration verspüren, die das Ensemble auf seiner Studienreise nach Paris empfing.

**Hilke Prömper u. Matthias Standfest**

Monheimer Kirchenmusik im Internet:

[www.ekmonheim.de/287.0.html](http://www.ekmonheim.de/287.0.html)

- Aktuelles zu Konzerten und Auftritten
- Projekte und Probenpläne
- Kontakte zu den Musikgruppen
- Fotos und Audio-Dateien

Sonntag, 16. März, 16 Uhr  
Altstadtkirche, Monheim

## Die wunderbare Klangwelt der Blockflöten

Werke von Bach bis Bernstein

Vitina Adamo, Soloblockflöte  
Blockflötenkreis der  
Musikschule Erkrath  
„Hast du Töne“

Leitung: Gabriele Ibe-Beer  
Ensemble „Flautissimo“

Gäste aus Hitdorf

Leitung: Gisela Schmelz

Eintritt frei – Sammlung am  
Ausgang

## Noch nie im Chor gesungen?

Hier bietet sich eine gute Gelegenheit: Der Familiengottesdienst am Ostersonntag um 11 Uhr in der Fliednerkirche wird ausgestaltet von einem Festtags-Chor. Das heißt, alle, die gerne singen, sind eingeladen, an den insgesamt vier Proben teilzunehmen. Kirchenmusikerin Gisela Schmelz leitet den Festtags-Chor und probt an folgenden Terminen: Dienstag, 1.4.; Montag, 7.4. und Dienstag, 15.4. jeweils um 18 Uhr sowie am Samstag, 19. April, um 11 Uhr in der Fliednerkirche.

## Fast 6.000 Euro Spendenertrag

**BROT FÜR DIE WELT: „Friedensengel für Togo“**

**B**ROT FÜR DIE WELT dankt allen Spendern des vergangenen Jahres, die das Projekt „Friedensengel für Togo“ mit der Summe von 5.877 Euro unterstützt haben. Mit diesem Betrag wurden die Spendensammlungen der Vorjahre weit übertroffen, obwohl aufgrund von Naturkatastrophen (Thailand) und Bürgerkriegssituationen (Syrien) von verschiedensten Seiten Spenden vor allem in der Vorweihnachtszeit erbeten wurden. Über den evangelischen Entwicklungsdienst erreichen die Spenden von BROT FÜR DIE WELT direkt die

Organisationen und Menschen in den Partnerländern. Dort dienen die Gelder der Durchführung von Projekten, die langfristig der Selbsthilfe der Menschen vor Ort dienen.

Die Kirchengemeinde Monheim fühlt sich vor allem den Menschen auf dem vergessenen Kontinent Afrika verbunden. Das Sammel-Projekt 2014 wird in einem der nächsten Gemeindebriefe vorgestellt.

**Peter Becker**

# Brot für die Welt

## Stellenausschreibung

Zum 1. März wird eine Hilfe für die Notfallseelsorge gesucht auf einer 400-Euro-Basis.

Aufgabengebiet ist es, die Koordinatorin in der Arbeit zu unterstützen, vor allem im Bereich der Rufbereitschaft (365 Tage, 24 Stunden). Die Bereitschaftszeiten können von zuhause aus geleistet werden. Die Ausbildung zur Notfallseelsorger/in wird voll bezahlt, ebenso werden alle Ausrüstungsgegenstände kostenlos zu Verfügung gestellt. Vorkenntnisse im Bereich Krisenintervention, Sterbe- oder Trauerbegleitung sind erwünscht.

Interessenten können sich bei Koordinatorin Ann-Carolin Boddenberg melden, ☎ 0163/7367275 oder Mail [ann-carolin.boddenberg@kirche-leverkusen.de](mailto:ann-carolin.boddenberg@kirche-leverkusen.de)

## Aus dem Presbyterium

Nach 2005 wird die Evangelische Kirchengemeinde Monheim in der Zeit vom 9. bis 30. März 2014 erneut durch den Kreissynodalvorstand (KSV) des Evangelischen Kirchenkreises Leverkusen visitiert.

In diesem Zeitraum besucht der KSV Gottesdienste und gemeindliche Veranstaltungen, geht in Gruppen und Kreise und spricht mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Den Abschluss der Visitation bildet eine gemeinsame Sitzung von KSV und Presbyterium der Kirchengemeinde Monheim, die Ende Juni 2014 stattfinden wird.

Schon jetzt sei auf eine wichtige Veranstaltung hingewiesen, zu der die Gemeindeglieder eingeladen sind: Die **Gemeindeversammlung** findet statt im Anschluss an den Zentralgottesdienst um 10 Uhr mit Pfarrer Peter Becker am **Sonntag, 23. März**, in der Baumberger Friedenskirche – Beginn gegen 11.15 Uhr. Die Tagesordnung wird rechtzeitig bekanntgegeben. **Kurt Holz**

### Weltgebetstag

## Wasserströme in der Wüste

Frauen aus Ägypten haben den Gottesdienst des Weltgebetstages diesmal vorbereitet. Dass sie ihm den Titel „Wasserströme in der Wüste“ gaben, lässt an den Nil denken, der mit seinem Frühjahrshochwasser die Wüsten an seinen Ufern zuverlässig überschwemmt und so fruchtbares Land bereitet. Zugleich erinnern die Frauen an die Hoffnungen, die sie in den Aufbruch des arabischen Frühlings gesetzt haben.

Frauen aller christlichen Konfessionen sind zum Gebet mit den ägyptischen Frauen eingeladen. In Monheim beginnt der Nachmittag am Freitag, 7. März, um 15 Uhr mit einer Information zu Land und Leuten. Nach einer Kaffeepause geht es dann weiter um 17 Uhr mit dem Gottesdienst. Ort ist das Johann-Wilhelm-Grevel-Haus.

In Baumberg beginnt die Veranstaltung um 17 Uhr in der Friedenskirche.

# Demenzwoche vom 24.3. bis 30.3.

Auf dem Weg zu einer demenzsensiblen Kirchengemeinde“ lautet der Titel eines Vortrags im Rahmen der Demenzwoche, die von der Bergischen Diakonie Aprath und der Evangelischen Kirchengemeinde organisiert wird.

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen leben mitten in unserer Kirchengemeinde. Und es sind nicht wenige. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Zahl der direkt oder indirekt von Demenz Betroffenen weiter stark ansteigen.

Das Thema Demenz besteht nicht nur in vielen Familien und in den Altenheimen, sondern wird auch als seelsorgerisches Arbeitsfeld in den Kirchengemeinden zunehmen.

Demenz hat massive Auswirkungen auf die Lebensgestaltung der Betroffenen und deren Angehörigen. Oft erleben wir, dass sie sich aus dem gesellschaftlichen Leben zurückziehen. Dabei sind gerade dann soziale Kontakte, Zuwendung und Unterstützung wichtig.

In zahlreichen Gemeindegruppen und in den Einrichtungen der

Bergischen Diakonie Aprath finden in der Demenzwoche Veranstaltungen zum Thema statt.

Den Abschluss der Demenzwoche bilden Gottesdienste für Menschen mit und ohne Demenz.

Die folgenden Veranstaltungen sind öffentlich. Alle Interessierten sind eingeladen.

# BERGISCHE **DIAKONIE APRATH**

## Montag, 24. März

10-16 Uhr, Diakoniezentrum, Berliner Platz 6: Tag der offenen Tür in der Tagespflege

13.30-15.30 Uhr, Diakoniezentrum, Berliner Platz 6: Vortrag „Kindern spielerisch Demenz erklären – Einführung in die Kitzelmodulreihe“, Referentin: Sonja Steinbock, Demenz-Servicezentrum Münsterland

16-18 Uhr, EKİ-Haus, Friedenauer Straße 17.II: Vortrag „Mensch unter Menschen bleiben – Leben mit Demenz in der Gemeinde“, Referentin: Karin Voigt, Aachen

**Mittwoch, 26. März**

10 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Friedenauer Straße, 17.II: „Gerichte mit Geschichte – Biografieorientiertes Kochen“, Anmeldung erbeten bei Anke Wieland, ☎ 02173/2757611

14-16.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Friedenauer Straße, 17 II: Erzählwerkstatt – Kreatives Geschichten erfinden, Referentinnen: Katharina Braun und Marion Dobersek

15 Uhr, Grevel-Haus, Falkenstraße 2: Vortrag „Die Kostbarkeit des Moments“, Referentin: Gitta Alandt, Kreative Leibtherapeutin

**Donnerstag, 27. März**

10.30-17.30 Uhr, Seniorenheim der Bergischen Diakonie Haus Monheim, Kirchstraße 8: Tag der offenen Tür

15-17 Uhr, Fliednerkirche Hitdorf, Theodor-Fliedner-Straße 3: Vortrag „Deinen Namen habe ich

vergessen, deine Küsse vergesse ich nie – Menschen mit Demenz würdig begleiten“, Referentin: Gitta Alandt, Kreative Leibtherapeutin

**Freitag, 28. März**

15-17.30 Uhr, Seniorenheim der Bergischen Diakonie Haus Monheim, Kirchstraße 8: Vortrag „Blickrichtungswechsel – Lernen mit und von Menschen mit Demenz“, Referentin: Buchautorin Brigitta Schröder

18 Uhr, Seniorenheim der Bergischen Diakonie Haus Monheim, Kirchstraße 8: Lesung zum Thema mit kreativen Impulsen

**Sonntag, 30. März**

Gottesdienste für Menschen mit und ohne Demenz

11.15 Uhr, EKl-Haus, Friedenauer Straße, 17.II: Pfarrer Breuer, Pfarrer Hesse

11.00 Uhr, Fliednerkirche Hitdorf, Theodor-Fliedner-Straße 3: Pfarrerin Kraski

11.00 Uhr, Friedenskirche Baumberg, Schellingstraße 13: Pfarrerin Gebbers

Heike Brohm, Doris Frers





# „Tatort“- Jungscharfzeit

Am 20. September war es wieder so weit: Die Jungschar fuhr auf Freizeit ins Klefhaus nach Overath. Mit zwanzig Kindern und fünf Betreuern machten wir es uns im Bus gemütlich. Nach der Ankunft, dem Abendessen und dem Bezug der Zimmer, fand ein erster Spieleabend statt. Passenderweise war es ein Krimispiel, bei dem die Betreuer verschiedene Rollen einnahmen und die Kinder sich Hinweise erspielen mussten. Der Koffer voll Gold bzw. Süßigkeiten wurde aber von den Nachwuchs-Detektiven gefunden und erfolgreich geleert.



Der Samstagvormittag begann mit einer Singrunde und wurde mit einer Stationsandacht fortgesetzt. Thematisch drehte es sich um die letzten Tage Jesu. Insgesamt gab es zwölf Stationen, bei denen es um einen kleinen Ausschnitt der Geschichte ging und um eine bestimmte Aufgabe, die die Gruppen zu erledigen hatten. Beispielsweise wurde bei der ersten Station, dem Abendmahl,

von den Kinder der Tisch gedeckt, und anschließend feierten sie mit dem jeweiligen Mitarbeiter das Abendmahl; oder bei der Station Kreuzigung konnte jedes Kind einen symbolischen Nagel in einen Balken hämmern.

Nach einem reichhaltigen Mittagessen und freier Zeit gab es ein Zöllner- und Schmuggler-Waldspiel, bei dem sich jeder austoben konnte. Abgeschlossen wurde der Nachmittag mit einer Tatort-Akte, die jedes Kind bekam. Diese enthielt zu jeder Station des Vormittags Rätselaufgaben, Malbilder oder Rechercheaufträge. Abends fand der Schlag-die-anderen-Spieleabend statt. Die Kinder kämpften sich tapfer durch knifflige Aufgaben, Geschicklichkeitsprüfungen und Wissensabfragen. Am späten Abend folgte die obligatorische Nachtwanderung. Mit Taschenlampen bewaffnet, ging es in den dunklen Wald. Dort wurden die Kinder mit einem sorgsam vorbereiteten „Tatort“ konfrontiert. Vom Absperrband, einem verlassenen Auto, einem vermissten Mitarbeiter und Funksprüchen bis hin zum verhüllten Opfer wurde alles aufgefahren, um dem Motto der Freizeit gerecht zu werden.

Der Sonntag bestand aus einem Gottesdienst zum Thema Auferstehung. Danach wurden die Koffer gepackt, aufgeräumt und auf den Bus gewartet.

Die nächste Freizeit findet vom 19. bis 21. September in Freisheim/Eifel statt. Weitere Informationen dazu finden sich auf [www.ejmonheim.de](http://www.ejmonheim.de).

Termine der Jungschar: Kinder von 8 bis 13 Jahren treffen sich jeden Donnerstag von 16-18 Uhr im Keller des Grevelhauses. **Trixi, Laura, David, Florian**

Kita Grunewaldstraße

## Gesunde Kindertagesstätte

Gesundheit und Wohlbefinden sind abhängig von den Lern-, Arbeits- und Lebensbedingungen des Alltags. Wer also Gesundheit fördern will, darf sich nicht nur auf die Vermeidung von Krankheiten konzentrieren, sondern sollte auch gesundheitliche Ressourcen nützen. Allen Menschen, die sich in der Kita aufhalten, soll ein gesundheitsförderliches Verhalten und Wissen vermittelt werden. Das heißt beispielsweise: Freude an der Bewegung, Genuss am gesunden, leckeren Essen oder aber auch gegenseitige Wertschätzung im Klein- und Gesamtteam. Um dies alles zu erreichen, erfordert es eine kontinuierliche Zusammenarbeit aller Beteiligten. Vor diesem Hintergrund wurde

vor fünf Jahren in der Kita Grunewaldstraße ein Gesundheitszirkel installiert, anfangs unterstützt und angeleitet vom Gesundheitsamt Mettmann. Dieser Zirkel trifft sich mehrmals im Jahr in der Kindertagesstätte. Gemeinsam werden Themen zum körperlichen- und seelischen Wohl von Mitarbeitern, Eltern und Kindern erarbeitet. Der Gesundheitszirkel initiierte zu den Leitsätzen

- Transparenz und Informationsfluss
- Das kranke Kind in der Kita
- Wasser
- Entspannung mit allen Sinnen

entsprechende Angebote.

Der jüngste Leitsatz lautet „Gesundes Kochen“. Neben vielen Angeboten können Eltern mit dem Sternekok N. Strohmenger kochen. Dazu gibt es auch Informationen über die optimale Lagerung von Lebensmitteln, außerdem Tipps, wie man kostengünstig Essen zubereitet. Susanne Gallas wird zudem mit Kindern aus der Einrichtung Eintopf und Nachspeisen kochen. **Petra Jonas**



Einer der schönsten Momente in der Adventszeit in der Kita am Lerchenweg: Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde singen gemeinsam im Foyer traditionelle Weihnachtslieder und das Lieblingslied der Kinder: „In der Weihnachtsbäckerei“. Am Klavier: Dorothee Nickel.

Neues Angebot

## U3-Betreuung in der Kita Schellingstraße

Um- und Anbau mit „Küchentraum“ ist fertig

Anfang Juni war an der Schellingstraße der Bauzaun aufgestellt und offiziell die Baustelle für den geplanten Anbau eingerichtet worden. Anschließend kamen immer wieder Bagger und Lastwagen, um den erforderlichen Erdaushub zu erledigen sowie ein Fundament zu errichten. Die Kinder verfolgten mit Spannung und plattgedrückten Nasen an der Fensterscheibe den Fortgang der Baumaßnahme.



So entstanden ein Nebenraum, ein neuer Therapieraum mit angrenzender Terrasse im Außengelände sowie zwei kleinere Nebenräume für Material und Waschmaschine. In der Ferienschließungszeit wurde die alte Küche abgerissen, neue Fenster eingebaut

und ein weiterer Sanitär- und Wickelbereich für die U3-Gruppe geschaffen. Nach den Ferien wurde dann ein neuer „Küchentraum“ im alten Therapieraum verwirklicht. Die neue Küche bietet nun als zentrale Anlaufstelle genügend Arbeitsfläche, um fast 50 Kinder mit einem abwechslungsreichen Mittagessen zu versorgen.

Zu einer kleinen Einweihungsfeier am 16. Dezember kamen dann Bürgermeister Daniel Zimmermann, Vertreterinnen des Jugendamtes, der Kirchengemeinde und der Eltern. Dabei wurden die neuen Räume offiziell zur Nutzung an die Kinder und Mitarbeiterinnen der Kita übergeben.

Seit letztem Sommer werden nun neben zehn Förderkindern und 34 Kindern ab drei Jahren auch sechs zweijährige Kinder betreut. Die „Kleinen“ haben mit großen Schritten ihre Gruppe kennengelernt und sich die Herzen von allen im Sturm erobert.

Im Februar übernachteten die zukünftigen Schulkinder im Kindergarten. In den nächsten Wochen stehen dann weitere gruppenübergreifende Aktivitäten wie ein Erste-Hilfe-Kurs, ein Besuch der Feuerwehr, der Polizei und des Krankenhauses sowie ein Aktionstag mit der DLRG auf dem Programm.

Mit einem Frühlingsfest feiert die Kindertagesstätte Schellingstraße am 4. Mai ihr 40-jähriges Bestehen. Beginn ist um 11 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Friedenskirche. **Martina Koll**

## Jung hilft Alt

Jung hilft Alt, so heißt ein Projekt des Mehrgenerationenhauses: Die Jugendlichen kommen zu Interessenten nach Hause, können vorlesen oder Einkäufe erledigen. Es können auch gemeinsame Spiele, nette Unterhaltungen oder gemeinsame Spaziergänge stattfinden. Gesucht werden weitere junge Menschen, die sich engagieren und auch Senioren, die das Angebot nutzen möchten.

## Monheim liest

– am „LeseBahnhof“ und in der ganzen Stadt

In vielen Städten gibt es sie schon – öffentliche Bücherschränke, aus denen man sich kostenlos Bücher mitnehmen darf oder selbst Bücher einstellt, die man nicht mehr benötigt. Das soll jetzt auch in Monheim am Rhein möglich werden: Im August 2013 reichte Luda A. Liebe ihre Idee eines „LeseBahnhofs“ mit Standort am Busbahnhof als Projekt beim Förderprogramm „Aktiv zusammenleben“ der Stadt Monheim am Rhein ein und erhielt im November eine Förderzusage. Unabhängig von diesem Projekt hatte parallel das Ulla-Hahn-Haus die Idee eines öffentlichen Bü-



**Mehr  
Generationen  
Haus**

**Friedenauer Straße 17.II  
40789 Monheim am Rhein  
Anke Wieland, ☎ 02173/2757611**

cherschranks vor dem Ulla-Hahn-Haus und erhielt von Bayer CropScience AG eine Spende für die Realisierung.

Inzwischen ist das Netzwerk „Monheim liest“ entstanden. Anke Wieland (Mehrgenerationenhaus), Luda A. Liebe (Kunsthaut 1), Martin Führer (Bibliothek Monheim am Rhein) und Julia Gerhard (Ulla-Hahn-Haus) haben ein gemeinsames Konzept erarbeitet. Entkernte Telefonzellen laden ab dem Frühjahr 2014 an folgenden Standorten zum Büchertausch ein:

- im Berliner Viertel am Mehrgenerationenhaus, Friedenauer Str. 17 II;
- in Baumberg auf dem Dorfplatz an der Von-Ketteler-Straße;
- am Ulla-Hahn-Haus, Neustraße 2-4.

Die Firma Hammesfahr sorgte bereits für den sicheren Transport der ausgedienten Telefonzellen. Mit Jugendlichen sollen diese farbenfroh mit Graffiti-Technik gestaltet werden – ein passendes Logo entwickeln Kunstkurse an den weiterführenden Schulen. Am Busbahnhof wird eine weitere Station für Leseratten eingerichtet: der „LeseBahnhof“. Zusätzlich soll die Leselust durch Tauschregale auch in Bussen in Zusammenarbeit mit den Bahnen der Stadt Monheim angeregt werden.



**Spielenachmittag im  
Mehrgenerationenhaus  
für Kinder ab 5 Jahren  
mit Spielverleih  
und Anleitung,  
mittwochs, 16.30-18 Uhr**

Rückblick auf Weihnachten

## Wie kam der Baum in die Kirche?

„Wie haben Sie denn diesen Baum in die Friedenskirche bekommen?“ Unzählige Male wurde diese Frage in den Tagen um Weihnachten herum dem Küster der Friedenskirche gestellt. Denn die ca. neun Meter hohe Blaufichte beeindruckte in den weihnachtlichen Tagen jeden Gottesdienstbesucher.

Schon im Frühjahr meldete sich ein Baumberger Ehepaar mit dem Angebot, seine Blautanne zur Verfügung zu stellen. Am 7. November machten sich morgens zehn starke Männer auf, um den Baum zu fällen. Landwirt Robert Bossmann an der Motorsäge und die restlichen Männer an den Tauen fabrizierten eine Punktlandung. Nun galt es, den schweren Baum auf engstem Raum zu drehen, um ihn mittels Traktor seitlich aus dem Garten auf die Straße zu befördern. Dank der Fahrkünste von Robert Bossmann landete der Baum ohne Verluste auf dem Hänger und schließlich vor der Friedenskirche. Nadelöhr hier waren die drei Türen zum Kirchraum. Mit Verstärkung aus der Nachbarschaft wurde der Baum ruckweise bis zur ersten Tür befördert. Hier schien das Ende gekommen zu sein. Nichts ging mehr! Doch wenn Landwirt, Ingenieur, Professor, Lehrer, Pfarrer und andere kluge

Menschen der Gemeinde ihre Köpfe zusammenstecken, um sich von solch einem Baum nicht schlagen zu lassen, dann haben sie gemeinsam eine geniale Idee. Dank eines Flaschenzuges, der um die einzelnen Betonsäulen im Kirchraum eingebaut wurde, verstärkte sich die vereinte Manneskraft. Und das Ergebnis: Die weiten Äste des Baumes



wurden ganz biegsam und der Baum ließ sich zentimeterweise in den Kirchraum befördern. Der Rest war nun ein Kinderspiel. Mit Hilfe des vorhandenen Kranes unter dem Kirchdach und Schub von unten wurde der Baum aufgerichtet und gesichert.

Aus dem Kirchendach heraus sorgten einige Tage später die Pfadfinder für Lichterglanz und Strohsterne auch in den oberen Gefilden der dichtgewachsenen Tanne.

**Peter Becker**

## Die neue Krippe

Pünktlich im Advent traf sie ein, die langersehnte Weihnachtskrippe, die ein Schnitzer aus dem Volk der Makonde





in Tansania geschnitzt hat. Schon viele Jahre bestand der Wunsch, für die Friedenskirche eine Krippe zu bekommen. Durch die langjährigen partnerschaftlichen Kontakte zu Geschwistern in der tansanischen Partnerdiözese gelang es, die sechzehn Figuren umfassende Krippe aus schwarzem Ebenholz zu beschaffen. Rund 20 Kilogramm wiegt eine der bis zu einem Meter hohen Figuren.

Im Advent 2014 wird die Krippe wieder im Altarraum der Friedenskirche zu sehen sein.

## Petra Schütz wird ordiniert



**U.G.:** Am 9. März werden Sie, Frau Schütz, in der Friedenskirche durch den Superintendenten des Kirchenkreises ordiniert. Was bedeutet „Ordination“?

**P.S.:** Ordination ist Aufnahme des Prädikanten in die Dienstgemeinschaft der Geistlichen mit allen Rechten und Pflichten. Sie ist Sendung und Segnung zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung.

Wir unterscheiden heute zwischen den hauptamtlichen Prädikanten und den ehrenamtlichen Prädikanten. Ich bin seit 1994 in unserer Gemeinde hauptamtlich beschäftigt und nun auch Prädikantin.

**U.G.:** Werden in der evangelischen Kirche nicht nur Pfarrerinnen und Pfarrer ordiniert?

**P.S.:** Nein! Ich sehe meine Ordination als Höhepunkt und Abschluss der jahrelangen verschiedenen Weiterbildungen. Meine Ordination als Prädikantin dient der Ergänzung zum Pfarrdienst. Als gelernte Erzieherin und durch meine berufliche Weiterbildung liegt mein Schwerpunkt auf dem pädagogisch-diakonischen Aspekt.

Die ersten Anfragen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit nach Trauungen und Taufen hatte ich schon. Da kommt bestimmt demnächst noch mehr.

**U.G.:** Werden wir Sie jetzt häufiger auf den Kanzeln der Gemeinde sehen?

**P.S.:** Mein Arbeitsbereich hat sich mit der Einsegnung zur Diakonin leicht verändert. Dazugekommen ist die Konfirmandenarbeit in Baumberg, wozu auch die entsprechenden Gottesdienste gehören. Weiterhin werde ich wie gewohnt den Gottesdienst der jungen Gemeinde leiten und begleiten.

Ich freue mich sehr, zu einem lebendigen Gemeindeleben beizutragen.

**Der Ordinationsgottesdienst beginnt am Sonntag, 9. März um 10 Uhr in der Friedenskirche. Anschließend wird zu einem kleinen Empfang eingeladen.**

28. ökumenischer  
**Baumberger  
 Kinderbibeltag**

für Kinder von 4-12 Jahren

Samstag, 22. März  
 9.30 Uhr - 16.30 Uhr  
 Friedenskirche

**„Vor Gott kann ich nicht  
 weglaufen“  
 Jona**

Theater • reden • spielen •  
 basteln • essen

## Klingendes Afrika

Afrikanischer Chorgesang ist nicht nur Musik, sondern ein echtes Lebensgefühl. Lieder für die Arbeit, Kinderlieder, Lieder für Feste, religiöse sowie politische Lieder – afrikanische Gesänge sind eng verknüpft mit der sozialen Situation und dem Alltag, sie begleiten die Menschen in Afrika durch ihr ganzes Leben. Obwohl der Chor Makwaya unter der Leitung von Sabine Glückmann

aus lauter Europäern aus rheinischen und bergischen Städten besteht, hat er sich seit mehr als 15 Jahren dieser Musik verschrieben. Die ohne Noten und damit auf afrikanische Art einstudierten Chorgesänge vermitteln sowohl den Sängern als auch den Zuhörern pure Lebensfreude. Sie bezaubern durch ihren ungewöhnlichen Klang, ihre Rhythmik und ihre Bewegungen, sie entführen auf eine musikalische Reise durch Afrika.

Das Repertoire des Chores aus 20 Sängerinnen, Sängern und Trommlern umfasst Lieder aus dem mittleren und südlichen Afrika, darunter auch solche, die die Chorleiterin selbst von der Partnerschaftsreise aus Tansania mitgebracht hat. Die Begeisterung des Chores wirkt ansteckend zum Mitklatschen, Mitbewegen oder sogar Mitsingen. Selbst afrikanische Zuhörer bestätigten Makwaya einen typisch afrikanischen Chorklang. Oft hört der Chor nach den Konzerten das Kompliment: „Das klang wie zuhause in Afrika.“

**Klingendes Afrika  
 in der Friedenskirche:  
 Chor Makwaya  
 Sonntag, 9. März, 18 Uhr  
 Eintritt: € 9; € 7 (ermäßigt)**



## Karfreitag und Ostern

Am Karfreitag, 18. April, 10 Uhr, erinnert sich die Christenheit an den Kreuzestod Jesu und seine Bedeutung. In der Friedenskirche be-

ginnt der Gottesdienst, in dem auch Abendmahl gefeiert wird, um 10 Uhr. Er wird wieder in besonderer Weise musikalisch ausgestaltet.

Am Ostermorgen, 20. April, geht es um 9 Uhr mit einer liturgischen Abendmahlsfeier los. Im Mittelpunkt steht die Auferstehung Jesu Christi, der von den Emmausjüngern in der Feier des Mahles als der lebendige Christus erkannt wurde.

Gegen 10 Uhr ist die Gemeinde zu einem Osterfrühstück eingeladen. Eine Anmeldung hierzu ist nicht erforderlich. Der Vormittag klingt mit einem österlichen Festgottesdienst für Jung und Alt aus, in dem auch Taufen möglich sind. Er beginnt um 11 Uhr. Während des Predigtteiles gehen die Kinder auf „Eiersuche“.

## Afrikatag in der Friedenskirche

Am Samstag, 5. April, laden Mitglieder der deutsch-afrikanischen Gruppe Kinduku in der Baumberger Friedenskirche zu einem Afrikatag ein. In Workshops kann zwischen 9.30 und 13 Uhr afrikanisch gesungen, getrommelt oder gedruckt werden.

Mit diesem Tag lädt Kinduku alle Interessierten ein, in einen Dialog zum Thema Afrika zu treten. Die Beiträge fließen am Sonntag, 6. April, um 11 Uhr in den Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden ein. Dieser Gottesdienst steht unter dem Thema „Kakao & Schokolade – süß und bitter“.

## Taufen unter freiem Himmel

Am Sonntag, 29. Juni feiern wir in Baumberg wieder – so Gott will – einen Familiengottesdienst unter freiem Himmel auf dem Vorplatz der Friedenskirche. Es wird die Combo „Um Himmels Willen“ den Gottesdienst musikalisch gestalten. Wie in den Vorjahren sind an diesem Morgen auch Taufen möglich, die am Quellstein im Kirchhof vollzogen werden. Taufanmeldungen nimmt ab sofort das Gemeindebüro unter ☎ 02173/2757613 entgegen.

## Fußball-WM in Brasilien



„Fußball – ein starkes Stück Leben“, dies gibt es auch wieder im Juni und Juli in der Friedenskirche, wenn in Brasilien 32 Mannschaften den Weltmeistertitel ausspielen.

Im Gemeindesaal des Baumberger Gemeindezentrums werden wieder alle Spiele der deutschen Mannschaft auf Großleinwand übertragen. In der Vorrunde trifft die deutsche Mannschaft am Montag, 16. Juni um 18 Uhr auf Portugal, am Samstag, 21. Juni um 21 Uhr auf Ghana und am Donnerstag, 26. Juni wieder um 18 Uhr auf die USA. Imbiss und Getränke stehen zu familienfreundlichen Preisen bereit.



## Kinderkarneval

Für die Kinder des Kindergottesdienstes ist es eine spannende Zeit. Sie basteln und kleben, sie pinseln und schneiden. Der Karnevalswagen, die Arche Noah, soll schließlich farbenfroh aussehen, wenn er am 2. März um 14.11 Uhr in der Biesenstraße (Altstadt) losrollt. Gezogen wird er mit dem Traktor von Pfarrer Breuer.

Am Samstag, 1. März, ab 10 Uhr wird die Arche Noah im Grevel-Haus startfertig gemacht. Die gebastelten Tiere und sonstigen Motive werden am Wagen befestigt.

Diese Aktion ist anstrengend und zeitaufwändig, so dass sich die Helferinnen

und Helfer mittags bei einem gemeinsamen Mittagessen stärken müssen.

Am Karnevalsonntag, 2. März, werden die Kindergottesdienstkinder mit auf dem Wagen sein und durch die Altstadt fahren. Im Anschluss an den Zug gibt es ein geselliges Beisammensein mit Groß und Klein im Pfannenhof.

## Morgenandachten in der Altstadtkirche

Viele wissen gar nicht, dass einmal im Monat, meist am ersten Montag des Monats, eine Morgenandacht in der Altstadtkirche stattfindet. Hier sind die

nächsten Termine: 10.3., 7.4., 5.5. und 2.6., zu denen alle willkommen sind.

## Kinderbibelwoche in der Kita Lerchenweg

Vom 17. bis 21. März findet die diesjährige Kinderbibelwoche der Kita Lerchenweg statt. Im Vorfeld der anschließenden Demenzwoche soll auch hier das Thema „Alt und Jung“ sein. Im Gottesdienst am 30.3. um 10 Uhr im EKi-Haus mit Pfarrer Breuer und Pfarrer Hesse ist die Kindertagesstätte ebenfalls aktiv.

## Vorstellungsgottesdienst mit Konfirmandenchor

„Taufe – Kleider machen Leute“ – mit einer biblischen Modenschau stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst am 9. März um 10 Uhr in der Altstadtkirche der Gemeinde vor. Der Konfirmandenchor, der den Gottesdienst musikalisch maßgeblich gestaltet, wird von der Jugendband „Revolution“ unterstützt. Die noch nicht getauften Jugendlichen werden in diesem Gottesdienst getauft.

Am 8. März um 11 Uhr treffen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Altstadtkirche zur Generalprobe des Vorstellungsgottesdienstes.

## Osterandacht

Am 17. April findet um 9 Uhr im Grevel-Haus eine Osterandacht für die Kinder der Kindertagesstätte Lerchenweg und ihre Eltern statt. Anschließend organisiert der Elternrat ein gemeinsames Frühstück.



## Ostersonntag

Das Osterfest, die jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesu Christi, bildet im liturgischen Kalender den Auftakt der österlichen Freudenzeit, die fünfzig Tage bis einschließlich Pfingsten dauert. Die Feier des Ostersonntags, 20. April, beginnt um 8 Uhr mit einer Andacht auf dem evangelischen Friedhof an der Kirchstraße. Die musikalische Begleitung übernimmt wie in den Vorjahren der Monheimer Bläserkreis. Anschließend findet ein gemeinsames Frühstück um 8.30 Uhr im Seniorenheim „Haus Monheim“, Kirchstraße 8 statt. Um 10 Uhr feiert die Gemeinde mit Pfarrer Breuer einen Familiengottesdienst mit Taufen in der Altstadtkirche.



Diese drei Stationen des Ostersonntags sind voneinander unabhängig. Jeder kann diesen Morgen entweder ganz oder in Teilen mitfeiern. Um gut planen zu können, bitten wir um Anmeldung für das Frühstück bei Pfarrer Breuer, ☎ 02173/2757642.

## Gemeindepraktikum der Katechumenen

In der Zeit, in der Pfarrer Breuer mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden intensiv die Konfirmation vorbereitet, findet für die Katechumeninnen und Katechumenen ein Praktikum in der Gemeinde statt. In diesem Jahr sind es die Zeiträume vom 7.4.-11.4. und vom 28.4.-16.5.

Die Jugendlichen hospitieren in den verschiedenen Gruppen und Kreisen der Gemeinde. So lernen sie das vielfältige Gemeindeleben kennen. Was geschieht in der Frauentherapie, wer trifft sich im „Cafe gut drauf“? Wie ist ein Tagesablauf in der Kita, wer arbeitet im Gemeindebüro und welche Aufgaben werden dort erledigt? Wie sieht der Tagesablauf in einem Altenheim aus? Wofür ist der Friedhofsgärtner zuständig? Was hat das Presbyterium für Aufgaben?

In der Vergangenheit wurden die Erfahrungen bei den Jugendlichen positiv aufgenommen, zumal sie die Gelegenheit hatten, sich mit den Verantwortlichen aus den Gruppen über ihre Eindrücke auszutauschen.

## Konfirmation

### Elternabend und Gottesdienste

Die letzten Vorbereitungen für die Konfirmationen werden auf einem Elternabend am Dienstag, 8. April, um 19 Uhr im Johann-Wilhelm-Grevel-Haus getroffen. Hier gibt es die Gelegenheit, auf alle Fragen bezüglich der Konfirmation Antwort zu bekommen.

Die Konfirmationsgottesdienste werden dann am 11. Mai und 18. Mai jeweils um 10 Uhr in der Altstadtkirche mit Pfarrer Breuer gefeiert. Bei der musikalischen Ausgestaltung wirken die Jugendband „Revolution“ sowie Kirchenmusiker Matthias Standfest mit.

## Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde  
Monheim / Rhld.

vom 17. Februar bis 22. Februar 2014

#### Abgabestellen:

- 1. Monheim:** Eki-Haus, Friedenauer Straße 17/II  
40789 Monheim am Rhein
- 2. Monheim:** Johann-Wilhelm-Grevel-Haus  
Falkenstraße 2, 40789 Monheim am Rhein
- 3. Baumberg:** Ev. Friedenskirche, Schellingstraße 13  
40789 Monheim am Rhein-Baumberg
- 4. Hitdorf:** Fliednerkirche, Theodor-Fliedner-Straße 3  
51371 Leverkusen-Hitdorf  
jeweils von 8.30 bis 18.00 Uhr

#### Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

#### Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung  
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel  
Stiftung Bethel Brocksammlung  
Am Beckhof 14 33089 Bielefeld Tel. 0521 - 144-3775



## Besuchsdienstkreis für SeniorengGeburtstage

Mittlerweile trifft sich der Kreis der Ehrenamtlichen, die ältere Gemeindemitglieder im Bezirk Monheim-Süd anlässlich ihres Geburtstages besuchen, schon fast ein Jahr. Einmal im Quartal trifft sich der Arbeitskreis, um über die vergangenen Besuche zu sprechen und die neuen Besuche zu planen. Dabei erfährt der Kreis unter Leitung von Pfarrer Hesse auch geistliche Zurstützung und gegenseitige Stärkung. Erfolge und manchmal auch Misserfolge werden miteinander geteilt.

---

### Kirche, die zu den Menschen geht

---

Bei den Besuchen geht es in erster Linie darum, den Geburtstagskindern eine Freude zu machen und ihnen zuzuhören. So geht Kirche in die Häuser, zu den Menschen, um für sie da zu sein. Da es aufgrund der großen Zahl der Senioren nicht möglich ist, alle zu besuchen, konzentriert sich der Besuchskreis auf folgende Geburtstage: 75, 80, 85, ab 90 alle. Pfarrer Hesse besucht die 70-Jährigen. In der Geburtstagskarte des Bezirkspfarrers wird der Name des Besuchenden vorher angekündigt. Im Einzelnen sind dies folgende Ehrenamtliche: Christa und Jürgen Mauermann, Bärbel Schilling, Beate Kirspel, Elfi Allmendinger, Sigrid Warland, Slavmic Desanka und Lothar Kolmer. Der Besuchskreis

könnte seine Besuche weiter ausdehnen, wenn mehr Ehrenamtliche mitmachen würden. Interessierte können sich an Pfarrer Hesse wenden.

Selbstverständlich besucht der Bezirkspfarrer auch weiterhin die Gemeindemitglieder, die dies ausdrücklich wünschen.

## Ökumenisches Taizé- Abendgebet

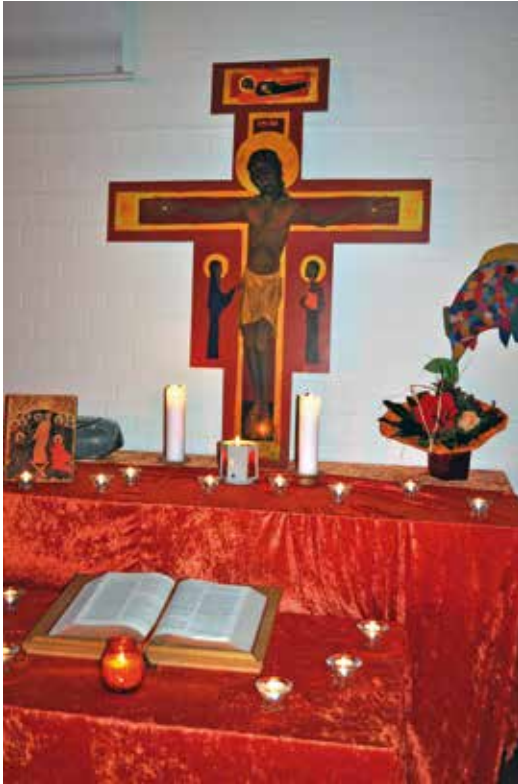
Die Passionszeit ist für viele Christen eine Zeit, in der sie sensibler auf die eigenen Bedürfnisse achten. Dabei wird vielen das Beten wieder wichtig. Das Gespräch mit Gott, die Stille, die Meditation, das Lesen in der Bibel empfinden sie als Bereicherung. Und in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten erfährt das Sich-Öffnen-für-Gott auch eine soziale Dimension: Man fühlt sich im gemeinsamen Gebet der Kirche getragen und geborgen.

---

### Vom Kopf ins Herz

---

Die ökumenische Bruderschaft von Taizé in Südburgund hat eine spezielle Form des gemeinsamen Gebets entwickelt: Einfache Gesänge mit einprägsamen, mehrstimmigen Melodien bilden die musikalische Grundlage für kurze Bibelzitate und Gebetsrufe. Es sind gesungene Gebete, die mehrfach wiederholt werden. Dazu kommen ein



## Taizé-Gebet

**In der Passionszeit (mittwochs, 19 Uhr): 12.3., 19.3., 26.3., 2.4., 9.4.**

**In der Karwoche: Gründonnerstag, 17.4., um 19 Uhr mit Feier des Heiligen Abendmahls**

tionellen Passionsandachten in der Altstadtkirche. Evangelische und katholische Christinnen und Christen sind herzlich eingeladen, sich mittwochs um das große Lichtkreuz zu versammeln. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bei einer Tasse Tee zu Gespräch und Begegnung im Kirchoraum zu bleiben.

**Till-Karsten Hesse**

## Ostern im EKi-Haus

Psalm, eine Bibellesung, die Stille, das Fürbittengebet und der Segen. Wenn man sich darauf einlässt, wandert das Gebet irgendwann vom Kopf ins Herz, dann betet Christus in uns. Wichtig dafür ist auch die Atmosphäre des Kirchoraums: viele Kerzen, orangene Tücher, Ikonen.

Seit einem Jahr bietet die Evangelische Kirchengemeinde Monheim das ökumenische Abendgebet im Stil von Taizé im EKi-Haus an. Es findet normalerweise einmal pro Monat statt. In der Passionszeit lädt die Gemeinde nun zum wöchentlichen Abendgebet ein. Diese Gottesdienstform ersetzt auch die tradi-

Der Ostersonntag beginnt mit einem fröhlichen Osterfrühstück um 9.30 Uhr. Da gibt es Eier, Stuten und andere Leckereien – für Jung und Alt. Wer will, kann etwas Selbstgebackenes oder gefärbte Eier oder etwas aus Schokolade mitbringen.

Anschließend wird um 11.15 Uhr die Auferstehung Christi mit einem Abendmahlsgottesdienst gefeiert, in dem die frohe Botschaft „Jesus lebt auch heute“ im Mittelpunkt steht.

In den Liedern singt die versammelte Gemeinde von der Osterfreude und erlebt Kirche als bunte Gemeinschaft von Christen.

## Afrika in Kinderkirche

Mit dem spannenden Kontinent beschäftigt sich die nächste Kinderkirche am 15. März, 10-12 Uhr. Es wird gekocht, getrommelt und gesungen – natürlich alles afrikanisch. Dabei erfährt man auch viel über die Partnergemeinden in Tansania.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich bei ihrem Aufenthalt in Bethel ebenfalls mit Tansania beschäftigt. Im Familiengottesdienst am 16. März um 10 Uhr stellen sie ihre Arbeitsergebnisse der Gemeinde vor und gestalten den Gottesdienst. Auch hier wird es sicherlich bunt und afrikanisch zugehen.

## „Geborgen in Gottes Hand“

Zu diesem Thema sind besonders Menschen mit Demenz und deren Angehörige zum Gottesdienst am 30. März in die Fliednerkirche eingeladen. Aber auch Kinder und Familien sind herzlich willkommen. Da der Gottesdienst eine einfache Liturgie hat, durch Lieder, Salbung und bekannte Texte viele Sinne angesprochen werden sollen, können Jung und Alt gleichermaßen von dieser Gottesdienstform profitieren. Der Gottesdienst schließt die Demenzwoche (siehe S. 12) ab. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr in der Fliednerkirche.

## Ostern in der Fliednerkirche

„Er ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ – mit diesem Ostergruß der ersten Christinnen und Christen wird am Morgen des Ostersonntags um 9 Uhr das Osterfest eingeläutet. Der Tag beginnt mit einem Osterfeuer vor der Kirche. Nach Andacht und gemeinsamem Frühstück im Gemeindesaal findet um 11 Uhr in der Kirche der Familiengottesdienst mit der Gelegenheit zur Taufe statt. Er wird musikalisch vom Festtags-Chor ausgestaltet.

## Tauferinnerung am Hitdorfer See

Mittlerweile hat der Freiluftgottesdienst am Hitdorfer See schon Tradition. Dieses Jahr wird er gemeinsam mit dem Bezirk Monheim Süd am 11. Mai um 11 Uhr gefeiert. Neben der Möglichkeit zur Taufe wird es auch eine Tauferinnerung geben.

## Zwergenkirche

Eine Kinderkirche speziell für kleinere Kinder zwischen zwei und sechs Jahren findet am 10. Mai von 10 bis 12 Uhr in der Fliednerkirche statt. Nach einer kurzen gemeinsamen Andacht in der

Kirche geht es anschließend in Gruppen weiter.

## Neues vom Caostheater

„Hale Bob – ein kleiner Stern macht Geschichte“ – so lautete der Titel des Weihnachtsstücks, das das Caostheater in der zurückliegenden Adventszeit sehr erfolgreich in verschiedenen Kindertagesstätten in Monheim aufführte. Höhepunkt war jedoch die Vorstellung im Familiengottesdienst an Heiligabend, wobei die Akteure musikalisch hervorragend von Kirchenmusikerin Gisela Schmelz unterstützt wurden.

Da es eine große Nachfrage nach weiteren Aufführungen von „Die Entführung der Lydia L.“ gibt, hat das Caostheater Ü18 noch zwei weitere Termine gefunden: Samstag, 8. und 15. März, jeweils um 20 Uhr, Eintritt: 8 Euro. Kartenvorverkauf oder Infos bei Tanja Hinz,

☎ 02173/42356 oder Beate Schöps, ☎ 02173/942000.

In diesem Frühjahr studiert das Caostheater zwei Märchen ein: „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ und „Der gestiefelte Kater“. Die Märchen dauern jeweils ungefähr 30 Minuten und werden beide – unterbrochen von einer Pause – in einer Vorstellung präsentiert.

Kurz vor den Sommerferien, also im Juni, beginnen die Aufführungen. Bitte beachten Sie die Vorankündigungen.

## Töpfern für Kinder

Das Töpfern für Kinder hat sich auf mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr verschoben. Es ist für alle Kinder ab dem Grundschulalter geeignet, die Spaß daran haben, kreativ mit Ton Gegenstände wie beispielsweise Namensschilder, Schalen oder Figuren zu gestalten. Es sind noch Plätze frei.

Wer mitmachen möchte, meldet sich bei Tanja Hinz, ☎ 02173/42356.

## Impressum

**Unsere Gemeinde:** Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim/Rheinland, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/2757600

**Redaktionsadresse:** Evelyn Steinfurt, Schlegelstraße 85, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/60055, redaktion.ugmonheim@gmail.com

**Redaktion:** Evelyn Steinfurt (verantwortliche Redakteurin), Anne Becker, Dr. Heike Brohm, Karin Kalder, Gisela Schmelz, Renate Schulz

**Erscheinungsweise:** Vierteljährlich

**Auflage:** 8.000 Exemplare

**Satz und Layout:** MGS Allegretto, Matthias Standfest, ☎ 0211/712367

**Druck:** Garcia Medienhaus, Stauffenbergstr. 14-20, 51379 Leverkusen, ☎ 02171/7070-0

**Verteiler:** Peter Becker (Baumberg), Barbara Groß und Tanja Kraski (Hitdorf), Claudia Williams (Monheim-Mitte), Udo Vossen (Monheim-Süd)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2014 ist der 17. März.**

**Die Übergabe an die Gemeindezentren erfolgt am 8. Mai.**





Emilian Bischof  
 Nele Bormacher  
 Bent Henri van Hoof  
 Emil David Bernd Hausmann  
 Florian Glowienka  
 Jan Kühnen  
 Clara Kühnen  
 Louis Alexander Schwaiger  
 Caley Jolie Sciascia  
 Sophia Marie Jobst  
 Melanie Kloft geb. Majorek  
 Paul Horstmann  
 Jil Kassner  
 Joana Dullin  
 Timo Fakic  
 Jennifer Salvers  
 Jaceline Salvers  
 Jacqueline Schassan



Jan Wever und Imke Bartels



Ingrid Horstmann, 65  
 Waltraud Mertens, 80  
 Wolfgang Schröter, 63  
 Elisabetha Kurth, 73  
 Achim Salger, 56  
 Anneliese Abendroth, 58  
 Ralf Weindorf, 51  
 Ruth Grieger, 90  
 Waltraud Seifert, 63

Alfred Großkopf, 83  
 Igor Hofmann, 42  
 Uwe Hülstrunk, 60  
 Helmut Schuchardt, 87  
 Helmut Overdick, 86  
 Sabine Heyne, 47  
 Josef Bobe, 82  
 Barbara Werner, 51  
 Beate Hemel, 54  
 Ilse Mandel, 81  
 Paul Lietz, 76  
 Edith Franken, 88  
 Hannelore Wynen, 71  
 Marja-Liisa Gärtner, 82  
 Siegmund Heidrich, 72  
 Ingrid Steuer, 77  
 Manfred Pieplak, 67  
 Margaretha Trepels, 89  
 Annerose Bündgen, 76  
 Elli Piepel, 88  
 Hannelore Wunder, 80  
 Irina Keller, 63  
 Heinz Spelz, 72  
 Martha Mauer, 93  
 Siegfried Faerber, 88  
 Hans Barion, 71  
 Edith Wiethüchter, 79  
 Lieselotte Erkens, 80  
 Magdalene Will, 81  
 Margret Wilhelm, 83  
 Peter Matthes, 79  
 Herbert Lohausen, 78  
 Peter-Klaus Kaffka, 66  
 Hilde Lindenlaub, 86  
 Fritz Iwanow, 89  
 Marga Felden, 87  
 Klaus Herrmann, 78  
 Ernst Schorzmann, 76  
 Ilona Blech, 50  
 Klaus-Jürgen Broschk, 70

# Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Altkirchliche, 10 Uhr	Grevel-Haus, 11.30 Uhr	EKi-Haus, 11.15 Uhr	Fliednerkirche Hitdorf, 10 Uhr	Friedenskirche Baumberg, 10 Uhr
23.02.	Schulze	Groß-Braun	Gebbers	Gebbers	Becker 11 Uhr: Becker und Team J
02.03.	Breuer		Hesse A	Hesse	Becker A
09.03.	Breuer V <i>Konfirmandenchor &amp; Band</i> 11.30 Uhr: Breuer T	Michel	Kraski	Kraski A	Becker/Loerken/Schütz <i>Ordination</i> <i>Chor „Querbeet“</i>
16.03.	Schulze	Thönneßen	Hesse	Kraski V	Gebbers 11 Uhr: Becker und Team J
23.03.		Panten			Becker Z/G <i>Vokalensemble piCanto</i> 11 Uhr: Team J
30.03.		Groß-Braun	Breuer/Hesse D	11 Uhr: Kraski D	11 Uhr Gebbers D 11 Uhr: Team J
06.04.	Breuer <i>Bläserkreis</i> 11.30 Uhr: Breuer T	Borchers	Hesse V	Kraski	11 Uhr: Becker V
13.04.	Schulze A <i>Vokalensemble piCanto</i>		Hesse	Hesse	Gebbers
17.04. Gründonnerstag			19 Uhr: Hesse A/Taizé		
18.04. Karfreitag	Breuer A <i>Kammermusik</i>		Hesse A <i>Holzbläserquartett</i>	Hesse A <i>Blockflöte und Orgel</i>	Becker A <i>Kammermusik</i>

20.04. Ostersonntag	8 Uhr: Breuer O Friedhof 10 Uhr: Breuer T/F		Hesse A	9 Uhr: Kraski O 11 Uhr: Kraski F <i>Festtags-Chor</i>	9 Uhr: Becker O 11 Uhr: Gebbers F/T
21.04. Ostermontag					Gebbers
27.04.	Becker	Kraski	Kraski	Kraski	Gebbers
04.05.	Hesse K/A <i>Gospelsingers</i> 11.45 Uhr: Breuer T	Michel	Schulze A <i>Vokalensemble piCanto</i>	Ufer A	11 Uhr: Becker F <i>40 Jahre Kita Schellingstraße</i>
11.05.	Breuer K/A <i>Band „Revolution“</i>	Borchers		11 Uhr: Hesse/Kraski F <i>Hitdorfer See</i> <i>Bläserkreis &amp; Juniorbläser</i>	Knigge 11 Uhr: Team J
17.05.					18 Uhr: Becker A
18.05.	Breuer K/A <i>Band „Revolution“</i>	Thönneßen	Kraski	Kraski	10 Uhr: Becker K 11.30 Uhr: Becker K

A = Abendmahl; F = Familiengottesdienst; D = Demenzgottesdienst; G = Gemeindeversammlung; J = Junge Gemeinde;  
K = Konfirmation; O = Ostermorgenfeier; T = Taufe, V = Konfirmandenvorstellung; Z = Zentralgottesdienst

### Gottesdienste in den Seniorenheimen:

Bergische Diakonie Aprath, Haus Monheim, Kirchstraße 8, dienstags, 10 Uhr  
Diakoniezentrum, Berliner Platz 6, dienstags, 10.30 Uhr  
Ensemble Pflegezentrum, Ernst-Reuter-Platz 29, monatlich, mittwochs, 10.30 Uhr  
Peter-Hofer-Haus, Peter-Hofer-Straße 2, freitags, 17 Uhr

### Andachten:

Altstadtkirche: Morgenandacht, 1. Montag im Monat, 8 Uhr  
EKI-Haus: Taizé-Gebet, mittwochs, 19 Uhr, 12.3., 19.3., 26.3., 2.4., 9.4., 14.5.  
Friedenskirche: 10-Minuten-Andacht zur Marktzeit (anschließend Kaffeetrinken), freitags, 9.30 Uhr  
Marienkapelle: Ökumenisches Taizé-Gebet, letzter Freitag i. Monat, 19 Uhr



## Unsere Gemeinde

beim Neujahrsempfang im  
EKI-Haus



**Evangelische Kirchengemeinde  
Monheim | Rhld.**  
Friedenauer Str. 17.II  
40789 Monheim am Rhein  
Tel.: (02173) 275 76 00  
Fax: (02173) 275 76 19  
E-Mail: [anfrage@ekmonheim.de](mailto:anfrage@ekmonheim.de)

**Unsere Kontoverbindung**  
KD-Bank, Dortmund  
IBAN: DE 57 3506 0190 1011 6930 71  
BIC: GENODED1DKD  
  
[www.ekmonheim.de](http://www.ekmonheim.de)  
[www.ejmonheim.de](http://www.ejmonheim.de)